Quelle: http://manuscripta.at/?ID=28689
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)

am puch der weisheit ca. vm. die
gotleich weisse die sten hort die
wunder en end höt doch ist die
zemerke das vnder den die dat-
volk mit de gots wort speisaty
en vnderschaidung ist wann etlei
ich die speisent das volk mit fünff
prötn etlech mit vij prötn die
ersten speisent sy mit v prötn als
die annaltigen priest die allan
raichent de volk die fünff bey
lichaut vnd nicht die zwo als fr
aren vnd prestarchen vnd die
teraut das volk was sy glaubn
schultn als die zwelf sunt christi
lichs gelauben was sy tun sultn
das die zehn gepott wo vor sy
sich hütten schultn als vor den
sibn haup sunden was sy fliehen
tn schultn als die hellisch pen
was sy pegen sultn als die hi
mlisch freud das sind die fünf
prot der sich rümat sand Pau
lus do er sprach i cor xiij ander
chrichty wil ich nach meine sinn
fünff wort reden so sind etlich die
speisent das volk mit vij protn
als die grossn bischoff die doch
die subn heliclaut zerachtn ha
bent oder die grossn chaister
bischoff die doch die vij heli
chaut zerachtn habent oder
die grossn chaist die vo den su
bn chunstn die man frey haisset
in der schul lesent vnd sagent
aus den puchern das johanes
sach am puch der taugn das
mit vij insigln vßlossn was
doch sind etlich die das prot
begen wellent vnd wellent
das mit den leutn nicht taun
so sind die aidn die ez vmb
werffent so sind die leutn die
es vmczloch vmczent die er
sten die ez begeret sind die pri
est die vil chunst vnd weis
haut vo got habent vnd wellet
ir mit de leutn nicht taun
die sind geschnitt recht als der
haut dy chnecht der pös vnd
der vflucht der das phunt
in nam vnd vparig sein her
ren gelt vnder die erd dano
mathey schreibt ca. xx do die
andn gesellen chome vnd pra
chtn zwualtigen gewin vo rem
gelt dawer der der chom vnd
sprach herr ich wais das du
ein herter man pist vnd sney
dest da du nicht gesetzt hast
darub hab ich dir den gelt
widersprucht vpunden in ein
weis tuch darub ward der
herr zornig vnd flucht de
chnecht vnd nam im das phunt
vnd gab es de chnecht der ze
hen phunt mit zehen gewin
nen het dro die peseret das
phunt vnder die erd die die
chlucht ir chunst mit fleis
traut zu mernen ir discher dnat
an lugund sind vnd in teppla
chen gelustn lebent in fullin tru
kchenhaut vo solichn leutn spri
cht der weis man ecc ca. vij
vnd ob ein mensch vil iar lebt
vnd wol in alten zemnen chen
das er da hat vo de chind